Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

230 (10.10.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 230. Ettlingen, Montag den 10. Oktober **1904.**

Die Krönungsfeierlichkeiten in Serbien.

Gestern vormittag fand in Zica die Salbung des Königs Peter statt. Um 9 Uhr begab sich der König in vollem Krönungsornate in feierlichem Zuge zur Kirche, an deren Westportal er von der Geistlichkeit erwartet wurde. Unter Vorantritt derselben begab sich der König zum Thronsessel. Nach dem Hochamt und dem Evangelium, während deren der König die königlichen Insignien angelegt hatte, nahm der Metropolit das kostbare Gefäß mit dem heiligen Chrisam und salbte den König auf der Stirn, den Nasenflügeln, dem Mund, den Ohren, der Brust und den beiden Flächen der Hand, indem er jedesmal das Zeichen des Kreuzes machte und die Worte sprach: „Das Siegel der Gabe des heiligen Geistes!" Nach vollzogener Salbung führte der Metropolit den König zum Altar und reichte ihm die Kommunion nach königlicher Sitte, d. h. in beiderlei Gestalt. Darnach kehrte der König zum Thronsessel zurück und legte die Insignien der königlichen Würde an, worauf ein Diakon ein Gebet sprach, in welchem er den Segen Gottes für den gesalbten König erflehte. Alsdann setzte Chorgesang ein, währenddessen der Metropolit dem König das Kreuz zum Kusse darreichte. In feierlichem Zuge verließ darauf der König die Kirche in vollem Krönungsornat.

Lokales.

Ettlingen, 10. Oktober.

+ **Vom mittelbadischen Bezirks-Stenographentag.** In den Räumlichkeiten des Gasthauses zum „Hirsch" versammelte sich gestern eine stattliche Zahl Jünger der Kurzschrift des Systems Stolze-Schrey der Mittelbadischen Vereine. Schon um 8½ Uhr morgens entwickelte sich ein reges Leben in sämtlichen Lokalitäten und nachdem sich die auswärtigen Vereine von den Strapazen der Reise durch eine kleine Stärkung erholt hatten, wurde mit dem Wettbewerb in den oberen Räumlichkeiten begonnen. Ueber 80 Personen nahmen an den einzelnen Wettschreiben teil, am Wettlesen 32. Namentlich ein sehr großer Damenflor machte sich bemerkbar, um mit den männlichen Schriftgenossen um die Siegespalme zu streiten. Nach Beendigung des Wettbewerbes begrüßte der bisherige Bezirksvorsitzende Herr Berichterstatter Ramp aus Pforzheim die in so erfreulich großer Zahl in Ettlingen erschienenen Schriftgenossen, gab einen Rechenschaftsbericht über das verflossene Jahr, worauf sich dessen Worten der Vorstand des hiesigen Vereins Herr Oßwald ebenfalls mit kurzen Begrüßungsworten anschloß und dem Bezirksvorsitzenden den Dank dafür aussprach, daß er dem hiesigen noch ganz jungen Vereine die Ehre zuteil werden ließ, den Bezirkstag hier abzuhalten. Redner spricht die Hoffnung aus, daß dieser Tag wohl dazu beitragen werde, dem bewährten Systeme hier wieder neue Anhänger zuzuführen. Hierauf erhält Herr cand. jur. Wertheimer aus Bruchsal das Wort zu einem Vortrage über „die Geschichte der Stenographie im Altertum, Mittelalter, Neuzeit und was lehrt sie uns". In äußerst redegewandter Weise erledigt sich der Vortragende seiner beinahe 1 Stunde in Anspruch nehmenden Aufgabe, die in allen Teilen wohl durchdacht war und sicher ein längeres Studium erforderte. Redner sprach namentlich über alle neueren Systeme und deren Erfinder und spricht am Schlusse den Wunsch resp. die Hoffnung aus, daß sich die verschiedenen Systeme, wenn auch nicht in absehbarer, so doch in späterer Zeit zu einem einheitlichen System zusammentun mögen. Trotzdem der hiesige Verein sehr zahlreiche Einladungen zu diesem Vortrag ergehen ließ, fand derselbe vonseiten der hiesigen Bevölkerung keine allzugroße Teilnahme. An den Vortrag schlossen sich sodann die geschäftlichen Beratungen und Erörterungen an und wurde Durlach zum nächsten Festort und Vorort gewählt.

Inzwischen fing der Magen der Stenographen auch an, seine Rechte zu verlangen und nachdem die Verhandlungen ihr Ende erreicht hatten, begaben sich die Teilnehmer im Schnellschriftstempo in den festlich gedeckten unteren Saal, wo Herr Kühner ein einfaches aber trotzdem reichliches Mittagsmahl servieren ließ, das allgemein befriedigte. Auch das Essen wurde mit einigen Reden gewürzt. Nach beendeter Mahlzeit rafften sich die Mehrzahl der Teilnehmer zu einem Spaziergange in die Umgebung unserer Stadt auf, während ein kleiner Teil, der zu Korrektoren und in den Prüfungsausschuß ernannt wurde, bis zu ziemlich später Abendstunde ihres Amtes zu walten hatten, damit die für den Abend vorgesehene Preisverteilung noch stattfinden konnte. Um 6 Uhr begann dann der dem eigentlichen Vergnügen gewidmete Teil des Festes, nämlich die Feier des ersten Geburtsfestes des hiesigen Vereins. War schon in den Morgenstunden die Zahl der Gäste eine unerwartet große, so konnten abends die Räumlichkeiten die Zahl der Teilnehmer kaum fassen, da in den Mittagsstunden noch manche Nachzügler, die wohl die Wettkämpfe der Morgenstunden gescheut hatten, anrückten und auch die Ettlinger ein sehr zahlreiches Kontingent zum Unterschied vom Morgen, stellten. Herr Oßwald begrüßte die Erschienenen, sprach den Dank für das so zahlreiche Erscheinen aus und gab einen Bericht über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen 1. Geschäftsjahre. Sodann kamen die Preise an die Mitglieder des Ettlinger

---

39) **Der Stein des Anstoßes.**

Erzählung von L. Ideler (U. Derelli).

(Fortsetzung.)

Der Alte rieb sich kichernd die Hände. „Das ist für die Kündigung!" murmelte er schadenfroh. „Ich soll zum ersten April gehen und er will bei mir bleiben, was wird nun?"

„Das ist nicht möglich!" sagte Marianne mit bebenden Lippen.

„Doch ist es so!" versetzte der Förster kurz. „Ich weiß nicht, er muß dort drüben etwas gehört haben, daß er hier vielleicht doch noch begnadigt werden könne, es soll ja auch alles so schlimm nicht gewesen sein, wie es erst für ihn aussah. Nun schreibt er einen langen Brief von Heimweh und Reue und ist schon auf dem Rückwege. Er hat vor einiger Zeit bereits einmal an mich geschrieben, daraus sah ich, daß er noch lebte und warf Ihnen den Stein durch das Fenster, den also ein anderer gefunden hat. Meine Kinder sind beide in der Fremde gestorben, er kommt wieder!" Der Alte starrte in düsterem Schmerze vor sich hin, er hatte seine Kinder geliebt.

„Ich wollte, auch er wäre gestorben!" murmelte die Schloßherrin verstört.

Both lachte höhnisch auf. „Das glaube ich wohl. Es ist für Sie gewaltig unbequem, kommt ein Lebender wieder, wenn man ihm, dem Verstorbenen, so ein feines Grabgewölbe errichten ließ." Er wies mit der Hand auf das Gewölbe und wollte gehen.

Marianne rief ihn zurück. „Vergessen Sie nicht, Both", sagte sie mit blitzenden Augen, „daß Ihr Sohn der eigentlich Schuldige war und daß er meinen Bruder in sein Verderben nur hereinriß. Und vergessen Sie auch nicht, daß Sie sich ebensogut der Täuschung mit dem Grabe schuldig machten, als ich. Warum gingen Sie nicht und zeigten es an? die Herren vom Gericht waren ja hier, und es wäre nur Ihre Pflicht gewesen. Ist Ihre Rede wahr und kommt mein Bruder wieder, so wird es für Sie noch unbequemer sein, als für mich, denn er wird Sie für sein verdorbenes Leben zur Rechenschaft ziehen." Sie ging.

Der Alte sah ihr betroffen nach. „Wie Stein!" murmelte er. „Schlägt man hart daran, so klingt es hart zurück. Weich wird Sie nicht. Aber auch der stärkste Stein kann zerspringen." Er verließ langsam den Park; er hatte gehofft, die Schloßherrin von Golyn durch diese Nachricht einzuschüchtern, aber es war ihm nicht gelungen.

Seltsamerweise beruhigte sich Marianne bei längerem Nachdenken, nachdem die erste Bestürzung überwunden war, immer weniger um diese wunderbare Mitteilung. „Es ist nicht wahr!" sagte sie sich, es ist die Rache für die Kündigung. Schon das Ereignis mit dem Stein beweist, daß die Sache erfunden ist, um mir wieder einmal zu drohen. Kornelie hat recht getan, mir das ganze zu verschweigen, hätte der Förster mir im Ernst etwas mitzuteilen gehabt, so würde er nicht jenen Gesellschaftsabend gewählt haben, wo er gar nicht wissen konnte, ob das Schreiben in meine, in die richtigen Hände geriet. Ich will einmal

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vereines anläßlich des im August stattgefundenen Wettschreibens zur Verteilung. Die Leistungen können natürlich in Anbetracht dessen, daß der Verein noch sehr jung ist und nur aus Anfängern besteht, noch keine allzugroße sein. Doch ist es immerhin ein ganz hübsches zufriedenstellendes Resultat das erzielt wurde. Auch hier sind es wieder hauptsächlich die Damen, die einen rühmenswerten Eifer an den Tag legten und die vorwiegend als Siegerinnen hervorgingen. Es erhielten einen 1. Preis mit 100 Silben Frl. Frida Hurst, 2. Preis mit 100 Silben Frl. Else Heißler, 1. Preis mit 80 Silben Frl. Bertha Maier, 2. Preis mit 80 Silben Herr Zeiseweis, 1. Preis mit 60 Silben Herr Gesche, 2. Preis mit 60 Silben Frl. Maria Heißler, 1. Preis im Schön- und Rechtschreiben Herr Zeiseweis, 2. Preis Frl. Frida Hurst, Belobung Herr Dahle.

Abwechselnd folgten nun Couplets, Musikstücke, Theater u. s. w., wobei die Ettlinger Stenographen den Zuhörern zeigten, daß sie auch ganz gute Dilettanten sind; namentlich unser Rudolph, dem seine Laura durchgegangen war, hielt die Lachmuskeln fortwährend in Bewegung.

Nun sind auch die Preisrichter mit ihrer Arbeit fertig geworden, so daß der Bezirksvorsitzende mit der Verteilung der Preise des Wettschreibens vom Morgen beginnen kann. Auch hier holten sich die Ettlinger wieder verschiedene Preise, so Herr Oßwald im Schnellschreiben mit 100 Silben 1. Preis, im Wettlesen mit 300 Silben 2. Preis und kleinen Ehrenpreis, Frl. Hurst im Schnellschreiben mit 100 Silben 1. Preis, Frl. Else Heißler mit 100 Silben 1. Preis, Frl. Bertha Maier mit 100 Silben 2. Preis, Herr Zeiseweis mit 80 Silben 1. Preis und kleinen Ehrenpreis, Frl. Lina Heißler mit 80 Silben 1. Preis.

Bei dem Wettschreiben wurde als Höchstgeschwindigkeit eine Leistung von 240 Silben und beim Wettlesen eine solche von 518 Silben pro Minute erreicht. Beim südwestdeutschen Bundesfest in Konstanz wurden als Höchstgeschwindigkeiten im Schreiben 300 und im Lesen 562 Silben erzielt. Von letzterem Feste gelangten hier auch noch einige Ehrenpreise zur Verteilung; so erhielt Herr Stallknecht von hier den 3. Ehrenpreis im Schön- und Rechtschreiben.

Von mehreren Rednern wurde im Laufe des Tages des Entgegenkommens der hiesigen Stadtgemeinde gedacht, die zur Beschaffung von Preisen 50 Mark zur Verfügung stellte. Nachdem die Aufführungen beendet waren, wurde in den oberen Sälen mit dem Tanzen begonnen. Auch hier ging es wieder anfangs etwas enge zu, bis ein großer Teil der auswärtigen Vereine scheiden mußte.

Allen ist das Scheiden jedoch nicht geglückt, denn einigen ist das Zügle vor der Nase weggefahren, so einem „Lungenkranken" von Karlsruhe, und in früher Morgenstunde mußten dieselben denn versuchen Karlsruhe mit stenographischer Geschwindigkeit auf Schusters Rappen zu erreichen. Auch die Ettlinger, die seit frühen Morgenstunden ununterbrochen tätig waren, bekamen nun genug und machten sich nach und nach nach Hause, um der Ruhe zu pflegen.

Dem jungen Verein wünschen wir ein kräftiges Blühen und Gedeihen; möge er mit demselben Erfolge weiter arbeiten, wie er begonnen hat und ihm beim nächsten Wettbewerb weitere Siegespalmen zuteil werden.

E **Unter sehr großer Beteiligung** seitens der Lehrerschaft wurde gestern abend 5 Uhr der allzufrüh verstorbene Obmann des Bad. Lehrervereins, Herr Hauptlehrer a. D. Aug. Grimm in Achern, im Alter von 53 Jahren zu Grabe geleitet. Wohl über 300 Lehrer erwiesen ihrem wackern Kämpen und treuen Vereinsführer aus Dankbarkeit und in Würdigung seiner großen Verdienste die letzte Ehre. Die Trauergesänge wurden von der Konferenz Achern sehr ergreifend ausgeführt. Am Grabe hob zunächst der Geistliche nach den üblichen Gebeten des Verewigten Geschick und Fleiß als Lehrer und Erzieher der Gemeinde in Kürze in ehrendem Nachrufe hervor. Den großen Reigen der ehrenvollen Kranzwidmungen eröffnete der Obmannstellvertreter, Herr Hauptlehrer Baur, namens des Bad. Lehrervereins. In längerer Ausführung drückte er die schmerzlichen Gefühle der Lehrer Badens aus und hob die Schaffenskraft und die verdienstvolle Vereinsleitung des Verblichenen dankbar hervor. Darnach folgten der Pestalozziverein, das Witwen-Waisenstift, der Verein unständiger Lehrer, die Confraternitas, die Redaktion der Bad. Schulztg. 2c. Den Schluß bildete die lange Reihe sämtlicher Kreisvertreter des Landes, welche alle durch sinnige anerkennende Worte zeigten, was Herr Grimm seinen Kollegen war. Der Verstorbene ist auch hier nicht fremd; denn in früheren Jahren wirkte er als Seminarunterlehrer hier. Wohl war es dem energischen Obmanne vergönnt, einen Teil der Früchte seiner rastlosen Tatkraft noch zu schauen. Doch sein Herzenswunsch, die nötige Gehaltserhöhung resp. die Einreihung der Lehrer in den Beamtentarif, deren Erfüllung in den nächsten Jahren endlich in sichere Aussicht gestellt ist, erleben zu dürfen, sollte ihm nicht mehr gewährt werden.

Möge der allgütige Vergelter ihm mit himmlischen Gütern lohnen, was er auf Erden für seinen ganzen Stand getan. R. i. p.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 9. Okt. Der ledige Maurer Ott aus Teutsch-Neureuth, fiel gestern vom 4. Stock eines Gerüstes und brach das Genick. Außerdem erlitt er einen Beckenbruch. Der Tod trat nach einigen Minuten ein.

* Mannheim, 9. Okt. Der seit einigen Tagen vermißte Gymnasiast Theodor Schneider ist bei seinem Onkel in Ober-Kainsbach bei Fürth wieder gefunden worden. Der Ausreißer hatte den weiten Weg zu Fuß zurückgelegt.

* Offenburg, 9. Okt. Wie bekannt, wurde am 19. September auf einem Tabakacker bei dem Dorfe Altenheim ein Handwerksbursche ermordet aufgefunden. Den Bemühungen der Gendarmerie gelang es nun die beiden Mörder zu ermitteln und zu verhaften. Es sind dies der 20jährige Friedrich Wilhelm Reichert aus Schmittweiler (Pfalz) und der 17jährige Joseph Schlumbrecht aus Wailach. Die Verhaftung des Reichert erfolgte gestern auf dem aus der Geschichte des Feldzuges 1870/71 bekannten Schafbuchhofe bei Weißenburg i. Els., wo Reichert unter dem Namen und mit Benutzung der Papiere des Ermordeten als Melker in Dienst getreten war. Schlumbrecht war schon vorher wegen Landstreicherei in Karlsruhe verhaftet worden und wird nun ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Reichert hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach liegt zweifellos Raubmord vor, da die beiden ihren armen Genossen im Schlaf überfallen und erwürgt haben. Er hieß Richard Schuster, war 19 Jahre alt und aus Chemnitz gebürtig.

* Freiburg, 9. Okt. In dem nahen, romantisch gelegenen Waldtal wurde Samstag morgen die verstümmelte Leiche der 53 Jahre alten Schneiderin Disch gefunden. Offenbar liegt Lustmord vor. Nach den vorhandenen Anzeichen hat der Täter die Disch zuerst stark gewürgt, sie dann mißbraucht und ihr den Hals abgeschnitten. Die Disch war Freitag abend von einer Arbeitstätte heimwärts gegangen. Auf dem Wege dorthin ist sie überfallen worden. Ein der Tat verdächtiger Taglöhner ist festgenommen.

* Radolfzell, 9. Okt. Während des Sturmes, der Freitag abend auf dem Untersee

---

sorglos sein, ich habe mir das Leben früher so schwer gemacht, wenn ich an alle Schrecknisse gleich glaubte und mich vor ihnen ängstigte, die meisten haben sich nicht erfüllt."

„Kurt kommt nicht wieder, in der alten Heimat würde sein Leben doch nur ein verlorenes sein und das weiß er selbst."

So sprach sie sich Mut ein und Kornelie bemerkte nichts von dem jähen Schreck, den sie zuerst empfunden hatte, als sie wieder in das Schloß zurückkehrte.

Einige Tage verstrichen, immer wärmer wurde es draußen, Regen und Sonnenschein wechselten und das blanke Ueberschwemmungswasser auf den Wiesen wurde immer größer. Da kam an einem sonnigen Morgen ein Knabe aus dem Dorf in das Schloß gelaufen, die Damen möchten sofort zu Frau Eberhard kommen, es sei ein Unglück geschehen. Ahnungsvoll machten sich beide auf den Weg, Marianne befahl dem Diener, ihnen zu folgen, falls sie noch Hilfe leisten könnten. Sie wußte, um was es sich handelte, ehe die traurige Botschaft ausgesprochen war. Die beiden Damen betraten das niedrige, raucherfüllte Gemach, in welchem Kornelie seit jenem Herbstnachmittag nicht mehr gewesen war. Auf dem ärmlichen Bette lang ausgestreckt lag der irrsinnige Sohn, das bleiche, regelmäßige Gesicht still und friedlich, um die bärtigen Lippen ein leises Lächeln. Die Augen, aus denen sonst der Irrsinn ruhelos geflackert, waren fest geschlossen, nun war das Gesicht angenehm, in geistiger Gesundheit war Karl Eberhard einst ein hübscher Mann gewesen. Keine Verletzung trug der kräftige Körper, nur das Haar war feucht. Ein Sonnenstrahl brach durch die Fensterscheiben und glitt über das Gesicht des Toten, ein Frühlingssonnenstrahl; die starren Züge schimmerten wie verklärt.

Der Schnee verrann
Im Sonnenrot,
Kein Weh fortan,
Ihm half der Tod!

Für ihn der einzige Helfer!

Die alte Mutter trocknete die Augen mit der Schürze. „Es war ja für ihn das allerbeste, nun ist er erlöst, aber ich traure doch um ihn, er war mein Einziger!"

Marianne faltete die Hände. „Wie ist es gekommen?" fragte sie.

Ich habe es immer gefürchtet, daß sie ihn mir einmal tot nach Hause bringen würden, wenn er so unruhig war und so viel umherlief. Er wußte ja dann garnicht, was er tat. Vorgestern kam er ganz verstört nach Hause, er war im Walde gewesen und da muß ihn jemand furchtbar erschreckt und beunruhigt haben. Er war ganz außer sich, so habe ich ihn noch nie gesehen."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Die Frau des Meteorologen. Professor (zum kurze Zeit verheiraten Kollegen): „Nun, Freund, wie bist du mit deiner Frau zufrieden?" — Meteorolog: „Hm, hm — sie zeigt sehr viel Neigung zu Gewitterbildungen!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wütete, schlugen 2 Boote um. Sechs Mädchen und ein Knabe aus Iznang, Kreis Konstanz, ertranken. Die Mädchen gingen hier in die Schießer'sche Fabrik in Arbeit und bedienten sich zur Ueberfahrt über den See eines Nachens, den dieselben selbst ruderten. Sie verkürzten dadurch den Weg, der zu Fuß zwei Stunden in Anspruch nimmt, um 1½ Stunden. Gestern abend bestiegen die Mädchen und ein jugendlicher Arbeiter nach beendeter Arbeit um 7 Uhr wieder ihre 2 Boote, obwohl der See durch den herrschenden Wind schon sehr lebhaft war. Während der Ueberfahrt steigerte sich der Wind zu orkanartigem Sturm, der einen hohen Wellengang des Sees verursachte und die Boote willenlos auf den Wellen herumwarf. Unter unsäglicher Anstrengung und Aufbietung aller Kraft ruderten die Mädchen, bis ihre Arme ermattet niedersanken. Das eine Boot hatte das Ufer nahezu erreicht, als dasselbe umgeworfen wurde. Die 4 Insassen erreichten glücklich das Land. Das Wasser ging ihnen bis zum Hals. Die Mädchen hatten ihr junges Leben gerettet. Das andere Boot mit 7 Insassen erreichte das Ufer nicht mehr. Es wurde vom Sturm auf dem See herumgetrieben. Schreckliche Hilferufe erschollen bis in die Nacht hinein über den See. Sowohl von Radolfzell wie von Iznang waren Boote mit Fackeln abgegangen, aber nirgends war mehr eine Spur des Bootes zu entdecken. Die Hilferufe waren verstummt. Sieben junge brave und arbeitsame Menschenleben, 6 Mädchen und 1 Knabe hatte der See verschlungen. Heute morgen trieb das Boot 2 Leichen, die eines Mädchens und des Knaben auf der Mettnau an.

* Konstanz, 9. Okt. Adolf Huber von der Löwenbrauerei Gebrüder Huber hat für über 80 000 ℳ Wechsel gefälscht auf den Namen Stadtrat Osterwalder. Er ist flüchtig. Der Vorschußverein, die Bank Max Mann, die Kantonalbank Kreuzlingen verlieren je 10 000 bis 50 000 ℳ.

* Salem, 9. Okt. In der Bächmühle geriet das 12jährige Töchterchen des Hundehändlers Milix von Mittelstettenweiler in das Räderwerk der Mühle und wurde förmlich zu Tode gerädert. Das Kind hatte an der Maschine im Auftrage der Eltern, die abwesend waren, gearbeitet. Solche Eltern sollten exemplarisch gestraft werden.

* Dürkheim a. d. Haardt, 9. Okt. Die 17jährige Büglerin Elise Köhler wurde heute hier erschossen aufgefunden. Sie ist das Opfer eines Liebesdramas; der mit ihr bekannte 19jährige Bäckergeselle Karl Bordune wird vermißt.

— Als ausgezeichnetes Rostschutzmittel hat sich nach Versuchen, die in der „Baumaterialienkunde" veröffentlicht sind, reiner Portlandzement bewährt, der in ganz dünnen Lagen einen vollkommenen Schutz gegen Rost gewährt. Beton muß, wenn er sicheren Rostschutz geben soll, dicht und ohne Hohlräume oder Risse sein.

— Die Zahl der Blinden in Europa ist ziemlich groß. Die meisten dieser Unglücklichen gibt es in Rußland, wo auf zehntausend Einwohner immer zwanzig Blinde kommen.

— Ueber tausend Jahre altes Salz ist letzthin in einem Grabe in der Nähe von Theben gefunden worden. Die Säckchen, in denen es enthalten war, lagen in wohlverschlossenen Krügen, aus deren Verzierungen hervorging, daß sie mindestens aus dem fünfzehnten Jahrhundert vor Christo stammen. Das Gewebe der Säckchen bestand aus reiner Leinwand, das Salz selbst zeigte dieselbe Beschaffenheit, wie das noch heute den Natronseen abgewonnene Salz.

— Die großen Rechnungen. Sie: „Nun, wie viel betragen meine Moderechnungen?" — Er: „Sieh selbst nach! Mir sind die Augen übergegangen!"

Neueste Nachrichten.

Tokio, 9. Okt. Der Kaiser von Japan verlieh dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern den Chrysantemumorden.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 9. Okt. Wie der „Regierungsbote" aus Mukden vom 8. Okt. meldet, erließ General Kuropatkin am 2. Okt. einen Tagesbefehl, in welchem er die Truppen auf die Schwierigkeit hinwies, die Armee auf die nötige Stärke zu bringen, und in welchem er die Notwendigkeit des bisherigen Zurückweichens betonte. Er habe den Rückzug auf Mukden kummervollen Herzens befohlen; er habe ihn aber befohlen in der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß der Rückzug nötig sei, um schließlich einen entscheidenden Sieg zu erringen. Der Kaiser sende jetzt ausreichende Streitkräfte und werde weitere Truppenmassen nach Ostasien kommandieren, wenn auch diese nicht ausreichten. Es sei der unbeugsame Wille des Kaisers, den Feind zu besiegen und dieser Wille werde unbeugsam durchgesetzt werden. Jetzt breche die von der Armee längst erwartete Zeit an, wo man dem Vorrücken der Feinde seinen Willen aufzwingen könne, denn die Mandschureiarmee sei nunmehr stark genug, um zum Angriff überzugehen. Schließlich fordert der Befehl die Armee auf, sich von dem Bewußtsein der Wichtigkeit eines Sieges, besonders im Hinblick auf die Entsetzung Port Arthurs, durchdringen zu lassen.

Gestorben.

Am 8. Oktober: Franziska Walz geb. Bächle, Ehefrau des Weichenstellers Joseph Walz. Beerdigung: Dienstag mittag halb 5 Uhr.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 11. Okt. 4. außer Ab. „Siegfried" in 3 A. v. Richard Wagner. Anfang 6, Ende ½11 Uhr.

Donnerstag, 13. Okt. 5. außer Ab. „Götterdämmerung" in 1 Vorspiel und 3 Aufzügen v. Richard Wagner. Anfang 6, Ende 11 Uhr.

Freitag, 14 Okt. A. 9. Neueinstudiert: „Doktor Klaus, Lustspiel in 5 A. von Adolph L' Arronge. Anfang 7, Ende ½10 Uhr.

Samstag, 15. Okt. B. 9. „Monna Vanna," Schauspiel in 3 A. v. Maeterlinck, deutsch von F. v. Oppeln-Bronikowski. Anfang 7, Ende ½10 Uhr.

Sonntag, 16. Okt. A. 10. „Tell", große Oper mit Ballet in 4 A. v. Rossini. Anfang ½7, Ende gegen ½10 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 6106. Die Abhaltung der Schweinemärkte betr.

Vom Monat Oktober ab bis mit März ist der **Beginn des Schweinemarktes auf vormittags 8 Uhr** festgesetzt, worauf wir aufmerksam machen.

Ettlingen, 6. Oktober 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Nr. 6172. Bauplatzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am

Montag, den 17. Oktober l. Js., vormittags 11 Uhr,

ca. 8 ar 17 qm **Baugelände** zwischen der Busenbacher Straße, dem Busenbacher Weg und der Busenbacher Schlucht auf dem Rathause dahier öffentlich und meistbietend versteigern.

Die Bedingungen liegen bis dorthin diesseits auf.

Ettlingen, 7. Oktober 1904.

Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Nr. 6136. Öffentliche Reinlichkeit betr.

Unter Hinweis auf § 8 Reinlichkeitsvorschriften vom 3. März 1876 machen wir darauf aufmerksam, daß die Reinigung der Straßen Fuß- und Gehwege in den Monaten Oktober bis April täglich morgens vor 8 Uhr zu geschehen hat.

Ettlingen, 6. Oktober 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Nr. 6220. Feldpolizei betr.

Das Fliegenlassen der **Tauben** ist der Spätjahrssaat wegen bis auf weiteres verboten.

Uebertretungen werden nach §§ 143 Ziff. 1 Pol.St.G., 36 Feldpoliz.Ordg. bestraft.

Ettlingen, 10. Oktober 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner. Günther.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,

werde ich in Ettlingen im Rathaus

1 Sofa, 2 Bilder, einen halben Morgen Kartoffeln im Gewann beim ersten Brückle, neben Xaver Stein, einen halben Morgen weiße Rüben im Gewann Gutleuthaus neben Adolf Gartner

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 10. Oktober 1904.

Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Nachrichten über die Einstellung in Unteroffizierschulen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute,

die das wehrpflichtige Alter erreicht haben und die sich dem Militärstande widmen wollen, **kostenfrei** zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert im allgemeinen drei Jahre.

3. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß das wehrpflichtige Alter erreicht haben, also mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Er muß mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

4. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

5. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirks-Kommando seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen:

a) Einen von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,

b) den Konfirmationsschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,

c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,

d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

6. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder findet im Monat Oktober, in die Unteroffizierschule Ettlingen im Monat April statt.

7. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung Unteroffizierschüler, die in die Heimat beurlaubt werden, eine einmalige Reiseentschädigung.

Privat-Anzeigen.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute nacht 12 Uhr unsern lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Kaspar Hensle

im Alter von nahezu 54 Jahren nach langer schwerer Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hensle.

Ettlingen, den 10. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 Uhr statt.

Die Volksbank Ettlingen

e. G. m. b. H.

empfiehlt sich in

An- und **Verkauf** von **Staats-** und **Wertpapieren, Einlösung** von **Coupons,** ausländischen Geldsorten ꝛc.,

Annahme von **Geldern** zur Verzinsung je nach Kündigung zu **3, 3½** und **4** %,

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit, Gewährung von **Vorschüssen** und **Diskontierung** von **Wechseln,**

Vermietung einzelner **Tresor-Fächer** (Safes) behufs Aufbewahrung von Wertpapieren ꝛc.

zu den koulantesten Bedingungen.

Der Vorstand.

Kassenstunden: morgens von **8—12** und nachmittags von **3—5 Uhr.**

Ettlingen.

Morgen Dienstag wird

geschlachtet

im **„Lamm“.**

Ettlingen.

Mineralwasser natürl.

Emser, Selters, Karlsbader, Wildunger

frisch eingetroffen bei

Emil Reiss.

Ettlingen.

Verloren beim „Vogelsang“ ein marineblauer **Kinderradmantel.** Abzugeben gegen Belohnung im „Hirsch“.

Liegen geblieben

Sonntag morgen ein grünes **Damenportemonnaie** in einem Fernzug der Albtalbahn. Abzugeben gegen Belohnung bei Bildhauer **Kiefer** in Ettlingen.

Erklärung.

Nach dem Stadtgespräch werde ich als derjenige bezeichnet, welcher aus der **vertraulichen** Vorbesprechung betr. Gemeinderatswahl dem angegriffenen Gemeinderat die Mitteilungen überbracht haben soll. Gegen eine solche wahrheitswidrige Behauptung muß ich mich entschieden verwahren. Wenn es mir gelingt, den Verleumder herauszubringen, belange ich ihn gerichtlich.

Ettlingen, 10. Oktober 1904.

Albin Baitsch.

Ein Haus mit Garten

oder Bauplatz **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. [4

Schöne geräumige

Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei

Ludwig Beck, Baumeister, Rheinstraße 154.

Ein zuverlässiger Mann

sucht Stellung als Ausläufer, Bureaudiener oder Nachtwächter. [4.

Näheres in der Exped. d. Bl.

5 Anzüge,

2 Ueberzieher, 2 Hüte, 3 Paar Schuhe, 1 Uhr von meinem verstorbenen Sohn verkauft billig

A. O. Berger.

Fußballgesellschaft

Ettlingen 1902.

Dienstag abend 9 Uhr,

Generalversammlung

im „Grünen Winkel“ (Nebenzimmer). Sportsfreunde willkommen.

Ettlingen.

Noch einige

Fässchen

von 50—60 Liter verkauft

A. O. Berger.

Ettlingen.

Wohnungen

zu vermieten:

wegen Versetzung des Inhabers meine Wohnung auf 1. Oktober oder später.

Augustastraße 745a, II. St.

Ebendaselbst eine

Mansardenwohnung

an ruhige Familie.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Line in Antwerpen, Th. Augenstein in Malsch.

Rehpinscher

(Rüde) ½ Jahr alt, kleinste Rasse, preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nur 1 Mark

kostet 1 Los der beliebten

Straßburger Lotterie

11 Lose 10 ℳ Porto u. Liste 25 ₰.

Ziehung 12. November.

Günstige Gewinnaussichten.

1200 Gewinne Gesamtw.

39000 Mk.

10000 Mark Hauptgew.

Lose empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer,

Strassburg i. E.,

Langestrasse Nr. 107.

In Ettlingen:

Karl Dilger.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.